



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 9

Juist, den 18. Juli 1937

37. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 13. Juli.

Allater, Erna, Frankfurt Haus Baumann
Amling, Frau Paula, mit 2 Kindern, Mainz Pension Töllner
Appelrath, Peter, Kaufm., mit Frau, Köln Hotel Fresena
Reucke, Irma, Lüdenscheid Nordsee-Hotel
Baum, Dr. Jos., Chefarzt, mit Frau und 3 Kindern, Mülheim-R. Strandhotel Kurhaus
Becker, Frau Annelies, mit Tochter, Nordhausen Villa Fresena
Boegelsack, Frau Else, mit 2 Kindern und Hausangest., Gifhorn Haus Bittner
Boelker, Dr. P., Assessor, Dortmund Hotel Friesenhof
Branns, Frau Else, mit Kind, Hannover Haus Seelust
Bosse-Tidemann, Herta, Säuglingsschwester, Bremen Haus Viktoria
Deiken, Hermann, Angest., Köln Villa Daheim
Döbel, Frau Helene, mit Sohn, Berlin Haus Karlsruh
Dönhoff, Ruth, Witten Peterhof
Ekström, Rob., Hauptmann, mit Frau, Schweden Strandhotel Kurhaus
Esselhorn, Ernst, Studienrat, mit Frau, Berlin Haus Angelika
zum Felde, Hans, Kaufm., mit Frau und Kind, Hamburg Domäne Loog
Femerling, Frau Frida, mit Kind, Halle Haus Ulrichsruh
Fels, Günther, Schüler, Mainz Kinderheim Tilemann
Fieken, Carl, Pastor, mit Sohn, Molzen (Uelzen) G. P. Schmidt
Fischer, M., Erfurt Nordsee-Hotel
Fressel, Frau Elisabeth, mit Sohn, Lüneburg Hus an de Waterkant
Hacker, Willy, Lehrer, Hamburg Haus Angelika
v. Hänisch, Hilde, Halberstadt Dr. Hippel
Heesen, Franz jr., Kaufm., Krefeld Nordsee-Hotel
Heidemann, Matthias, Kaufm., Bremen Haus Lieselotte
Högemann, Ernst u. Magret, Papenburg Haus Mundt
Högemann, Emma, Papenburg Haus Mundt
Holl, Erna, Sängerin, Friedley Haus Eleonore
Holz, Dr. Herm., Facharzt, mit Frau und 2 Kindern, Frankfurt Pension Töllner
Hort, Ernst, Funker, Bremen Haus Sohn
Hüschelrath, Willi, Spark-Innenrev., Plettenberg i. W. Haus Wattenmeer
Römer, Werner, Kaufm., Plettenberg i. W. Haus Wattenmeer
Jess, Hildegard, Schülerin, Bremen Haus Eckart
Joel, Käthe, Buchhalterin, Hamburg Haus Mundt
Johannesmann, Artur, Werkmstr., mit Frau, Kattowitz Haus Bleyer
Kock, Felix, Kuratus, Langenbielau Paxheim
Köhler, Alfred, Kaufm., Essen Strandhotel Kurhaus
Krebs, Kurt, Dipl.-Ing., Duisburg Strandhotel Kurhaus
Krien, Karl, Dortmund Haus Aden
Kuhlmei, Franz, Kaufm., W.-Elberfeld Haus Baumann
Lameyer, Eduard, Kaufm., mit Frau, Halle Hotel Friesenhof
Limper, Ferdinand, Pfarrer, Pyrmont Paxheim
Lachell, Kurt, Major, mit Frau, 3 Kindern und Hausangest., Halle Hotel Seeblick
Makkus, Dr. Willy, Dipl.-Landwirt, Berlin-Charlottenburg Claassens Hotel
Mann, Lili, Frankfurt a. M. Haus Baumann
Matthies, Frau Gertrud, mit 2 Kindern, Ströbeck J. Meyenburg
Meinecks, G., Hannover Nordsee-Hotel
Meinecks, H., Inspektor, Hannover Nordsee-Hotel
Mehl, Marianne, Düsseldorf Hotel Friesenhof
Merkel, Georg, Bankangestellter, mit Frau und Neffen, Leipzig J. Meyenburg
Mertner, Bruno, Landwirt, mit Frau, Hamburg Gerd Eilers Wwe.
Mirlebech, Frau Erika, Leipzig Hotel Fresena
Mühlschlegel, Frau Irmgard, Stuttgart Dünenstr. 4

Speidel, Agathe, Stuttgart Dünenstr. 4
Neuman, Elli, Eschweiler Haus Jan Arends
Nolte, Christine, Kinderfräulein, Mülheim-R. Strandhotel Kurhaus
Obermeier, Frau E., Bielefeld Hotel Friesenhof
Paul, Frau Agnes, Kiel Nordsee-Hotel
Pohlmann, Frau Bertha, mit 2 Kindern, Korbach i. Waldeck Haus Meereswogen
Propfe, Frau E., Bielefeld Hotel Friesenhof
Ristedt, Dr. jur. Heinr., Rechtsanwalt, mit Frau und 2 Kindern, Bremen Villa Nordsee
Rodeck, Gustav, Fabrikant, mit Frau und Kind, Iserlohn Haus Ludwigslust
Roscher, Dr. Rich., Arzt, mit Frau, Koblenz Villa Charlotte
Runge, Gustel, Junglehrerin, Niedernwähren Haus Doyen
Rüsges, Frau Aenne, Eschweiler Haus Jan Arends
Sachrendt, Irma, Volkspflegerin, Gelsenkirchen Haus Jabine
Scharr, Wilhelm, Konditor, Vaihingen Hotel Pabst
Scnilling, Frau Margarete, mit Sohn, Apolda Nordsee-Hotel
Schlüter, Dr. Herbert, Berg-Direktor, mit Frau, Dortmund Hotel Friesenhof
Schmitt, Dr. Hans, Assistenzarzt, Breslau Strandhotel Kurhaus
Schnabel, Gustav, Polizeirat i. R., mit Frau, Berlin-Wilmersdorf Haus Carola
Schomburg, Karl, Kaufm., mit Frau, Kind und Kinderpflegerin, Köln Villa Olga
Schreiner, Paula, Erzieherin, mit Margitta und Hans Christian Bremme, W.-Barmen Haus Kruse
Schreiner, Anton, Schüler, Mainz Kinderheim Tilemann
Schroeder, Rudolf, Hamburg Pension Töllner
Schubert, Frau Eva, mit 2 Söhnen, Hannover Haus Seelust
Schultz, Martin, mit Frau und Tochter, Berlin-Charlottenburg Joh. Heyken
Schüren, Frau Dr. med. Hanny, mit 3 Kindern, Bremen Strandhotel Kurhaus
Scriba, Dr. Ludwig, Oberlandesgerichtspräsi., mit Frau, 3 Kindern und Haustochter Ursula Lüdde, Darmstadt Hotel Itzen
Secherling, Ilse, Hagen Pension Töllner
Seifert, Frau Johanna, mit Tochter, Plauen i. V. Hotel Friesenhof
Siebert, Helmut, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Magdeburg Hotel Friesenhof
Simons, Gertrud, Apothekerin, Bremen Haus Baumann
Stehle, Carl, Baumeister, mit Frau, Bonn a. Rh. Haus Angelika
Stein, Frau Gertrud, mit 2 Kindern und Fr. Gertrud Vogler, Hannover Strandhotel Kurhaus
Sydow, H. Waltraud, Sekretärin, Berlin-Wilmersdorf J. Meyenburg
Tacke, Alfred, Kaufm., mit Frau, Essen Haus Ranft
Tauchert, Inge, Schülerin, Hamburg Haus Gertrude
Theile, Hans, Kaufm., Grune i. W. Hotel Friesenhof
Tidemann, Gisela, Schülerin, Bremen Haus Viktoria
Thormann, Charlotte, Berlin Haus Ludwigslust
Thormann, Magdalene, Red.-Sekt., Berlin Haus Ludwigslust
Triens, Jak., Kaufm., Bochum Peterhof
Vogelsang, Karolina, Reichsbahnangestellte, Nürnberg Haus Jabine
Vollmer, Irmgard, Essen Hotel Friesenhof
Wachner, Charlotte, Buchhalterin, Zehlendorf Peterhof
Watermann, Dr. med. Franz, Osnabrück Haus Ulrichsruh
Winter, Walter, Kaufm., mit Frau und Kind, Erfurt Domäne Loog
Woermann, R., Direktor, mit Frau, Sohn und Kindermädchen, Dortmund Haus Lieselotte

Wülfing, Otto, Kaufm., Bonn Haus Lieselotte
Zabel, Hugo, Kaufm., Bad Homburg Nordsee-Hotel
Zabel, Frau Hildegard, mit 2 Kindern, Bad Homburg Nordsee-Hotel
Zinzenheimer, Frau Elvira, mit Kind, Worms G. P. Schmidt

Angemeldet bis zum 14. Juli.

Marby, Frau Else, Hannover Haus Alberta
Abberg, Frau Heny, mit Sohn, Hannover Haus Alberta
Anger, Friedr., Kaufm., mit Frau und Kind, Bad Blankenburg (Thüringen) Haus Neptun
Arras, Adolf, Kaufm., Kirch-Brombach Hotel Fresena
Baumeister, Walter, Essen Haus Altmanns
Böhm, Irmgard, Helferin, Kassel Weberhof
Bosse, Frau Helene, mit Kind, Bortfeld (Braunschweig) Haus Charlotte
Buplin, Dr. Rolf, Rechtsanw., mit Frau, Düsseldorf Inselhospiz
Delbanco, Frau Helene, mit 3 Kindern, Jever i. Old. Haus Sleeper
Dilbig, Annemarie, Schülerin, Haus Doyen
Duling, Hedwig, Hausangest., Wallenhorst (Osnabrück) Dünenstr. 17
Dwilling, Dr. Bruno, Dr. phil., Heeres-Chemiker, mit Frau, Münster Hotel Friesenhof
Engelke, Gottlieb, Tankst.-Inhaber, Hameln Haus Arneke
Forthmann, Werner H., Dipl.-Ing., Köln-Mülheim Hotel Fresena
Herz, Paula, Kinderfräulein, Köln-Mülheim Hotel Fresena
Frick, Bruno, Kaufm., Dortmund Villa Daheim
v. Heimenfeld, Hans-Karl, Bauer, mit Frau und Kind, Kempen (Rhein) Nordsee-Hotel
Hellwig, Frau Minne, mit Kind, Krobach (Waldeck) Haus Meereswoege
Hilmer, Frau Fridel, mit Kind, Hannover Gerhard Kleen
Hofmeister, Frau Margit, mit Kind, Bremen Hotel Friesenhof
Huck, Martha, R.-K.-Schwester, Dresden Haus Peters
Jaffke, Käthe, Schwester, Frankfurt Ev. Schwesternheim
Klein, Dr. Bernhard, Gerichts-Ass., mit Frau, Kind und Hausangest., Berlin Haus Hoff
Krauß, Frau Friedel, Frankfurt Haus Erika
Kremer, Wilhelm, Dentist, Düsseldorf Hotel Pabst
Lammers, Joseph, Kaplan, Freren (Lingen) Paxheim
Leinberger, Hermann, Pfarrer, Gundheim Paxheim
Liebold, Margarete, Bremen Villa Fresena
Malsbenden, Frau Gerta, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
Maschke, Wilhelm, Dipl.-Ing., mit Frau, Heidelberg Haus Erika
Meintgens, Käthe, Hausangest., Burgsteinfurt Nordsee-Hotel
Merkens, Frau Emma, Rhöndorf (Rhein) Haus Erika
Mothes, Frau Anne-Lisbet, mit 2 Kindern, Essen Claassens Hotel
Opitz, Frau Käthe, Berlin Pension Bernhardine Dorlis
Pehmeyer, Wilhelm, Angest., mit Frau u. Kind, Frankfurt Haus Ulrichsruh
Port, Frau Trudel, mit 2 Kindern, Hamburg Haus Altmanns
Renfert, Ferdinand, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, Bremen Haus Charlotte
Rodenbach, Christian, Kaufm., Essen Haus Petina
Schikaneder, Frau Elis., mit Sohn, Essen Haus Augusta
Schilling, Rudolf, Rechtsanw., mit Frau, Freiburg i. B. Claassens Hotel
Schlechter, Frau Erna, mit Tochter, Basel (Schweiz) Hotel Pabst
Schlegel, Dr. Rudolf, Kaufm., mit Frau, Kassel Haus Sohn

Schmidt, Bernhard, Pfarrer i. R., Neiße (Oberschlesien)	Paxheim
Schmid, Emil R., Kaufm., mit Frau, Weipert	Haus Dorlis
Schmidt, Heinrich, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, Dippoldiswolde	Inselhospiz
Schneider, Theo, Prokurist, mit Frau, Recklinghausen	Haus Charlotte
Schoemakes, Diedrich, Kaufm., mit Tochter, Bremen	H. O. Habbinga
Schubert, Fritz, Kaufm., mit Frau und Kind, Berlin	Haus Frauke
Schulz, Walter, Hotelbes., Landsberg	Hotel Worch
Schulze, Dr. Armin, Chemiker, mit Frau, Altenburg (Thüringen)	Pension Töllner
Segepansli, Lizzi, Essen	Claassens Hotel
Seuthe, Frau Hildegard, Richrath (Rhld.)	Haus Behrends
Lorenz, Hilde, Angest., Richrath (Rhld.)	Haus Behrends
Speidel, Agathe, Stuttgart	Dünenstr. 4
Straek, Walter, Ober-Ing., mit Tochter, Köln	Inselhospiz
Strauch, Frau Luise, mit Tochter, Bremen	Haus Baumann
Thun, Ilse, Lehrerin, Hamburg	Inselhospiz
Thöle, Heinz, Hauptmann, Gießen	Claassens Hotel
Thormann, Anne-Marie, Bern (Schweiz)	Claassens Hotel
Thormann, Madeleine, Bern	Claassens Hotel
Vogel, Hugo, Tankst.-Inhaber, mit Frau und Sohn, Hannover	Haus Arneke
Weber, Frau Hedwig, mit Tochter, Halle	Pension Töllner
Wimmer, Dr. Emil, Direktor, Berlin	Inselhospiz

Die Steinleite.

Von Josef Hübner.

(Nachdruck verboten.)

Vor dem Dorfe lag ein baum- und strauchloses, rund drei Tagewerte großes Stück Sdland, die Steinleite. Sie galt bei den Dorfbewohnern als Niemandland, und das um so mehr, als der Eigentümer in der Stadt wohnte.

Zu ihm begab sich eines Tages der Gütler Sebastian Schröder und kaufte ihm die Steinleite um etliche Mark ab. Als dies die Bauern und Weber des Dorfes erfuhren, schüttelten sie die Köpfe; denn sie konnten sich nicht denken, was der Gütler mit der Steinwüste anfangen wollte.

Er hatte den kühnen Entschluß gefaßt, sie aufzuforschen. Seine Mitbürger machten sich im „Dorfkrug“ über ihn lustig. Wie? Die Steinleite wollte er aufforsten? ... Du lieber Himmel! Sebastian Schröder muß nicht mehr recht bei Sinnen sein.

Der kummerte sich aber den Teufel um die spöttischen Reden der Bauern und Weber. Und auch das Gezeiter und Gebelster seiner Frau, daß er doch nichts erreichen, sondern nur Zeit und Geld vergeuden werde, ließ ihn kalt. Er wußte, was er wollte, und damit basta!

Wenn die Nachbarn des Gütlers an den Sommerabenden nach vollbrachtem Tagewerk den Lindenwirt aufsuchten oder bei schlechtem Wetter und im Winter in der warmen Stube hocken blieben, ging er zur Steinleite hinaus und grub mächtige Felsblöcke aus dem Boden und zerschlug sie mit schwerem Hammer und türmte die Steinbrocken zu gewaltigen Haufen auf und schaffte mit dem barren Erde herbei.

Steine fort! Erde her! Drei Jahre lang schufete er so Tag für Tag. Und immer stand er mutterfein allein inmitten der Steinwüste. Mutterfein allein. Kein Wunder, wenn ihm manchmal der Mut sinken wollte und er nahe daran war, die Reuthaue beiseitezuerücken und davonzulaufen. Aber da meldete sich jedesmal in ihm der alte Frontsoldat zu Wort: „Unteroffizier Sebastian Schröder, vier Jahre warst du im Schützengraben gestanden und in Granattrichtern gelegen und hast Trompfeuern und Tanks und Fliegerbomben und Gasangriffen und Nahkämpfen gegenüber stets die Nerven behalten. Mit einem Male willst du dich von Steinen, Sturm und Wetter fleurfriegen lassen? Lächerlich! Was hat der blutjunge, schneidige Leutnant immer gesagt? „Kameraden, Kopf hoch! Wir strecken die Waffen nicht, wir halten durch!“ Jawohl, durchhalten! Schwor der Gütler in Gedanken; denn die Freude durfte er den Bauern und Webern unter keinen Umständen antun, daß er die Steinleite wieder Steinleite sein ließ. Sebastian Schröder spuckte in die Hände, und seine schwieligen Finger legten sich wieder fest um den Hauenstiel. Er schaffte weiter. Steine fort! Erde her!

Eines Tages bekam er einen Gehilfen. Sein Sohn Wilhelm war so weit herangewachsen daß er kleine Handlangerdienste leisten konnte. Als noch zwei Jahre ins Land gezogen waren, konnte der Gütler die ersten Pflanzen setzen. Die Dorfbewohner waren gespannt, was daraus würde. Eigentlich wußten sie es schon im voraus. Die zweihundert Pflanzen verdorrten samt und sonders. Sebastian Schröder trug in der Butte Wasser den Hang hinan und sein Bube verteilte es mit der Gießkanne. Wenn nur einige Bäumlein, ja, wenn selbst nur ein allereinziges Wurzel in die Erde schlug, wollten Vater und Sohn schon zufrieden sein. Und wenn es nicht geschah? Gut, dann fingen sie eben wieder von vorne an.

Und als im nächsten Sommer die Sonne heiß auf die Leite herniederbrannte, sank ein Bäumlein um das andere zusammen. Der Gütler schleppte dreimal des Tages Wasser herbei: früh, mittags und abends. Aber es half nichts. Die Pflanzen verdorrten massenweise. Hundert — hundertfünfzig — hundertachtzig — hundertneunzig — hundertdreißig — hundertfünfundneunzig zählte der Gütler in wenigen Tagen. Das Herz tat ihm weh, und Wilhelm schaute den Vater mit tränenfeuchten Augen an. Sie gingen etliche Tage nicht zur Leite hinaus.

Und als sie wieder kamen, entdeckten sie — o Wunder! — hinter Felsbrocken fünf aufrechtstehende, frischgrüne Fichtlein. „Hüpf!“ jauchzte der Gütler und sprang vor Freude deckenhoch. Nun streckte er nie und nimmermehr die Waffen! Denn wenn fünf Pflanzen sich im Boden verkrallen konnten, dann mußten sich auch zweihundert und zweitausend verkrallen können. Nicht auf einmal, und nicht in einem Jahre, verstand sich, nein, im Laufe der Zeit. Und die hatte der Gütler Sebastian Schröder. Bis zu seinem Lebensende wollte er im Kampfe mit

der Steinleite durchhalten, und wenn er ne mag ganz bezwang, dann bezwang sie sein Wilhelm gar.

Am Sonntag kamen neugierige Bauern und Weber anspaziert. Wenn sie auch nicht mehr lachten, so zuckten sie doch wie Zweifler die Schultern. Fünf Bäumlein waren noch kein Wald. Zudem blieb abzuwarten, ob sie auch im nächsten oder übernächsten Jahr noch standen.

Sie standen noch und waren mit ihren frischgegrünten Trieben über die umliegenden Steinbrocken hinausgewachsen und in ihrer Nähe hatten bereits wieder zwanzig neue, lebensfähige Kameraden in der Erde Halt gefunden.

Jetzt schulkerte auch die Frau des Gütlers Reuthaue und Schaufel und ging mit zur Steinleite hinaus. Ein neues Stück von ihr wurde in Angriff genommen und Meter um Meter urbar gemacht. Und als wieder etliche Jahre verfloßen waren, ragte einem Finselchen gleich ein junger Fichtenschlag aus dem Steinmeer.

Unermüdet schafften die drei Menschen weiter. Bald schloß sich ihnen eine frische Arbeitskraft an: die Frau des jungen Schröder.

Als sie etwa ein Tagewerk Wald ihr eigen nennen konnten, war Sebastian Schröder ein alter Mann mit schlohweißem Haar geworden. Früher, als er gedacht hatte, war der Tag gekommen, da er nicht mehr mit seinem Sohne Wilhelm, seiner Frau, seiner Schwiegertochter und seinem Enkel zur Steinleite hinausgehen konnte. Das Fieber schüttelte ihn und er mußte sich ins Bett legen.

Der Gütler fühlte sein Ende nahen, und er rief seinen Sohn und sein Enkelkind an sein Lager. Sie mußten ihm in die Hand versprechen, das begonnene Werk fortzusetzen und zu vollenden. „Du, ein Tagewerk, Wilhelm“, sagte er mit verköchender Stimme, „und eins mein Vatenskind, und dann haben wir gesiegt!“ Auf seinen Sarg sollten sie ihm einen Kranz von Fichtengrün aus seinem Walde legen. Sonst hatte er keinen Wunsch und auch nichts mehr zu ordnen.

Auf seinem zerknitterten Antlitz lag ein zufriedenes Lächeln. Er schritt auf üppiger Moosdecke durch seinen Wald. Die Fichten rauschten und die Wildtauben rickten, und er stillte seinen brennenden Durst an der Quelle, die aus einem Felsen sprang, und schlummerte dabei sanft ein ...

Einer, der die Heimat sucht.

Roman von Marie Blank.

5. Fortsetzung.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron. Sie sprechen in Rätseln zu mir. Der Sänger ist tot, begraben — und doch lebt er noch, hat sich von der Welt zurückgezogen, vor dreißig Jahren schon zurückgezogen, als er noch in der Blüte seines Lebens stand?“

Hasselreuther preßte die Lippen zusammen und das Juden seiner Mundwinkel verriet deutlich, daß ihm das Herz weh tat.

Weder lastete ein Schweigen zwischen den beiden Menschen, die der Zufall in dieser Einsamkeit zusammengeführt hatte.

Und in dieser Stille hörte man plötzlich das wütende Klaffen der Doggen, die zur Nacht frei im Garten herumliefen.

Bewundert horchte Baron Hasselreuther auf.

Auch Tutta zuckte zusammen, denn das Bellen der Hunde war eine unheimliche Begleitmusik zu dem Heulen des Sturmes, der wütend um das Haus pfiff, als wollte er es aus seinen Grundfesten heben.

Hasselreuther warf einen flüchtigen Blick nach der Uhr und murmelte:

„Mitternacht vorüber! Das ist doch unmöglich, daß um diese Zeit noch jemand an unserm Haus vorbeikommt.“

„Aber die Hunde schlagen doch sonst nur bei verdächtigen Geräuschen an.“

„Vielleicht hat sie das Heulen des Sturmes erschreckt.“

Doch ehe Tutta zu antworten vermochte, erklang die Hausglocke, jodaß Baron Hasselreuther hastig aus seinem Stuhl aufsprang.

Auch Tutta richtete sich auf und schaute mit fürchtamen Blicken den Hausherrn an.

Wieder war von draußen das wütende Klaffen der Doggen zu hören, die sich wie toll gebärdeten.

Angstvoll stammelte Tutta:

„Es begehrt noch jemand Einlaß.“

„Um diese Stunde? Sollte sich jemand in dem Schneetreiben verirrt haben?“

„Es können doch auch Räuber sein?“

Doch Baron Hasselreuther lachte.

„Unstinn! Räuber hätten vor den Doggen längst Reißaus genommen, denn jeder in der Umgebung weiß, daß meine Hunde auf den Mann dressiert sind. Kommen Sie, Fräulein Tutta, nehmen Sie die Sturmlaterne und leuchten Sie mir, ich will sehen, wer draußen steht.“

Tutta wagte nicht zu widersprechen, aber ihre Hand zitterte, als sie die Kerze in der Laterne anzündete.

Doch Baron Hasselreuther lächelte über ihre Angst und versuchte sie zu trösten.

„Sie stehen unter meinem Schutz, Fräulein Tutta, und brauchen sich nicht zu fürchten. Außer den Doggen besitze ich einen Browning, den ich stets bei mir trage, um mich bei einem Ueberrfall wehren zu können. Doch bisher ist das Jagdhaus Waldeck noch nie von Räubern heimgesucht worden. Kommen Sie unbefürchtet mit, vielleicht finden wir draußen einen armen Verirrten, der unsere Hilfe braucht. Und wenn man mich hier in der Gegend auch für ein Gespenst, für den Teufel in Menschengestalt hält, so soll man mir doch nicht nachsagen können, daß ein Hilfesuchender vergebens an meine Türe geklopft habe.“

Ohne eine Antwort Tuttas abzuwarten, ging der Baron voran und schloß die schwere Haustüre auf. Tutta aber war unwillig über diese Störung, denn sie hätte lieber die seltsame, abenteuerliche Lebensgeschichte des Barons zu Ende gehört.

* * *

„Hallo! Ist jemand da? Hallo! Gebt Antwort!“

Mit lauter Stimme rief es Baron Hasselreuther in die Nacht hinaus. Doch das Heulen und Brausen des Sturmes wies war so gewaltig, daß die Worte verweht wurden.

Tutta vermochte sich kaum aufrecht zu halten, denn der Sturm fiel sie an, als wollte er sie wie einen jungen Baum umbrechen.

Schon wollte sie nach der Haustür zurückweichen. Aber Baron Hasselreuther faßte sie am Arm, um sie zu stützen und jähre ihr zu:

„Wir müssen bis zum Tor gehen und Nachschau halten.“

Tutta wagte nicht zu widersprechen, denn der Klingelzug konnte doch nur von Menschenhand in Bewegung gesetzt worden sein. Also mußte irgend jemand Einlaß begehren haben.

Aber es herrschte ringsum stockfinstere Nacht, jodaß nicht einmal die Hand vor den Augen zu erkennen war.

Und die Sturmlaterne, die Tutta wiederholt hoch in die Luft erhob, vermochte die Dunkelheit nur auf wenige Schritte zu durchbrechen.

Doch Baron Hasselreuther drängte:

„Es muß jemand in der Nähe sein, denn sonst würden sich die Hunde nicht wie rasend gebärden.“

Erregt bellten und kläfften die riesigen Doggen, von denen Tutta längst alle Furcht verloren hatte, denn die Tiere waren von dem Augenblick an zutraulich geworden, als sie fühlten, daß Tutta zum Jagdhaus Waldeck gehörte.

Wie rasend liefen die Tiere nach dem Tor, kamen wieder zurück und sprangen an ihrem Herrn hoch, um ihm dadurch zu verstehen zu geben, daß er ihnen folgen sollte.

Der Baron rief die Tiere zurück und umspannte deren Halsbänder. Dadurch zwang er sie, sich ruhiger zu verhalten und verhiitete, daß sie einen Einlaßbegehrenden anfielen.

Aber mühsam, Schritt für Schritt mußten sich Baron Hasselreuther und Tutta bis zum Tor durchkämpfen.

Es herrschte ein fürchterliches Wetter.

Als wäre die Hölle losgelassen!

Der Sturm peitschte die dichten Schneeflocken vor sich her, jodaß Tutta und der Baron kaum die Augen offen halten konnten.

„Ein entsetzliches Wetter!“ rief Tutta erregt und zog kräftig den Mantel fester um die Schultern.

Aber der Baron schien die Worte nicht verstanden zu haben, denn er antwortete nicht, sondern stapfte weiter.

Endlich hatten sie das Tor erreicht.

Wieder hielt Tutta die Sturmlaterne hoch, jodaß der Platz vor dem Tor beleuchtet war. Wieder kläfften und lärmten die Hunde, Baron von Hasselreuther hatte Mühe, sie zu bändigen.

Aber so eifrig Tutta und der Baron umherpähten, nichts vermochten sie jemand zu entdecken.

Bewundert schüttelte Hasselreuther den Kopf.

Und da in diesem Augenblick der Sturm schwieg, als müßte er erst zu neuem Kampfe Atem holen, erklärte der Baron:

„Es muß doch jemand am Hause vorübergegangen sein und die Klingel gezogen haben. Sie haben das heftige, schrille Läuten doch auch vernommen, Fräulein Tutta?“

„Könnte nicht der Sturm die Glocke in Bewegung gesetzt haben?“

„Ausgeschlossen!“

„Aber es ist doch ringsum kein Mensch zu sehen.“

„Das habe ich auch schon bemerkt.“

„Dann ist es wohl das Beste, wenn wir so rasch wie möglich nach dem Hause zurückkehren, denn bei diesem Wetter holen wir uns sonst nur eine heftige Erkältung.“

Doch Baron Hasselreuther lehnte noch immer am Tor und versuchte, die Hand schützend über die Augen halten, damit ihm der wirbelnde Tanz der Schneeflocken nicht den Blick trüben konnte, die Dunkelheit zu durchspähen.

Dabei erklärte er mit ernstem Ton in der Stimme:

„Wer heute nacht kein Unterkommen findet, ist verloren. Wenn ihm Sturm und Kälte nichts anhaben können, so wird er vielleicht von einem stürzenden Baum getroffen oder ihn zu Boden schmettert. Hören Sie nur, wie der Ofen tobt.“

Tutta nickte nur und drängte ungeduldig nach dem Hause zurück.

Baron Hasselreuther zögerte noch und murmelte:

„Ich kann es nicht verstehen, daß die Glocke angeklungen hat und doch niemand zu sehen ist.“

„Vielleicht haben wir uns doch getäuscht, Herr Baron.“

Hasselreuther zog langsam die Schultern empor und wandte sich dann ebenfalls dem Hause zu.

Doch kaum war er einige Schritte gegangen, da trat abermals eine Windstille ein.

Nur Sekunden dauerte diese.

Aber deutlich war ein leises, wehklagendes Wimmern zu vernehmen, jodaß Baron Hasselreuther und auch Tutta ihre Schritte hemmten und sich gegenseitig fragend anschauten.

Hastig erkundigte sich der Baron nun:

„Klang das nicht wie eine menschliche Stimme?“

Tutta nickte.

„Ja! Es war ein Hilferuf.“

„Dann müßte also doch jemand in der Nähe sein?“

„Vielleicht haben uns nur unsere Nerven einen Streich gespielt. Wir konnten doch niemanden sehen.“

Baron Hasselreuther stand einige Augenblicke unschlüssig, dann wandte er sich abermals dem Tor zu und entschied:

„Wir müssen noch einmal Nachschau halten. Auch die Hunde zerrn ungeduldig an den Halsbändern und wollen sich nicht damit zufrieden geben, daß wir ins Haus zurückkehren.“

Wieder folgte Tutta dem Baron nach, der diesmal jäh und so rasch, als es ihm sein verletztes Bein gestattete, vorwärts eilte.

Fortsetzung folgt

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Fundbüro im Rathaus.

Das Betreten des Deiches, das Spaziergehen auf demselben von Erwachsenen und Kindern, das Spielen der Kinder auf dem Deiche ist strengstens verboten. Die Badegäste werden zur Vermeidung von Bestrafungen in ihrem eigenen Interesse gebeten, diese Vorschrift genau zu befolgen. Auch die Bewohner der am Deiche liegenden Häuser sind in diese Vorschrift eingeschlossen.

Der Bürgermeister.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juli 1937: 350
Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig



Die Hanna aus Raddusch im Spreewald

schätzt wie Millionen ihrer Schwestern beim Wäsche-waschen das gute Persil! Man sagt ja auch nicht umsonst: „Die Bauernmädchen von der Spree — die haben Wäsche weiß wie Schnee!“ Wie überall in deutschen Gauen, so gilt auch hier:

Persil bleibt Persil



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate
Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus



Schreibmaschinen

Vertretung:
Otto G. Soltau, Buchdruckerei
Norden (Ostfriesland), Am Markt 6

Hotel Fresena Juist
Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort
Das gepflegte Großrestaurant
Hervorragend in Küche und Keller

in Anstich
Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner
Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente
Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Fluttabelle und Badezeiten

vom 14. bis 31. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
18. Sg.	19,03	15,00—19,00
19. Mo.	20,15	15,00—19,00
20. Di.	8,45	7,00—9,00
	21,23	17,00—19,00
21. Mi.	9,42	7,00—10,00
22. Do.	10,32	7,00—11,00
23. Fr.	11,14	8,00—12,00
24. So.	11,53	8,00—12,00
25. Sg.	12,28	9,00—13,00
26. Mo.	13,05	9,00—13,00
27. Di.	13,39	9,00—13,00
28. Mi.	14,16	9,00—13,00
29. Do.	14,58	11,00—15,00
30. Fr.	15,41	12,00—16,00
31. So.	16,27	13,00—17,00
August		
1. Sg.	17,28	14,00—18,00
2. Mo.	18,47	15,00—19,00
3. Di.	20,20	15,00—19,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Blf.)
18. Sg.	M 7.00 J 16.00 D 18.00	D 5.45 M 15.00 J 18.30
19. Mo.	M 8.30 D 18.00	D 7.00 M 18.45
20. Di.	M 8.45 D 18.30	D 7.45 M 18.45
21. Mi.	M 10.15 D 19.30	D 7.45 M 18.45
22. Do.	D 10.30 M 19.30	D 7.45 —
23. Fr.	D 11.00 M 20.00	D 8.15 M 10.20
24. So.	D 11.45 M 12.45	D 9.00 M 10.45
25. Sg.	D 12.45 M 13.30	D 9.30 M 10.45
26. Mo.	D 13.00 M 14.15	M 9.15 D 10.00

Serviettentaschen

liefert Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikaten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

Färberei und Wäscherei Barghoorn - Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist **Schmid's**
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

NORDERNEY

Versäumen Sie nicht

bei einem Ausflug nach Nordenney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

zu besuchen.

Bei zeitgemäßen Preisen **finden Sie jederzeit** kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café

H.O. Habbinga

empfiehlt
täglich frische Back-
und Konditorwaren

C. B. Freese
Norden, Westerstr. 85

Fernsprecher 2046
Auto-Vermietungen
Garagen

Oefen und Herde, Eisen-
waren, Werkzeuge, Bau-
beschläge, Haus- und Kü-
chengeräte, Glas- und Por-
zellanwaren, Einkochgläser
H. Bünting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtere

**Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren**

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 185

CARL RÖNNINGS
KAFFEE
Beliebt — gelobt
und tausendfach erprobt!
Stets frische Lieferungen bei
B. Hollander
Strandstr. 17 Fernruf 134

**Nordsee-Hotel
Restaurant**

Besitzer: Gerhard Freese. Fernsprecher 181
Vornehmes Haus in nächster Nähe der Post
und des Badestrandes. Vorzüglicher Mittags-
tisch. Große Abendkarte. Behagliche
Restaurations-Räume. Weine erster Häuser
Gut gepflegte Biere. „Siechen-Bier“



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

**Oldenburgische Landesbank
(Spar- & Leihbank) A.-G.**
Filiale Norden
Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Agentur Juist:
W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Reinhd. Cremer Söhne, Norden
Fernruf 2207
Wir liefern Ihnen günstig:
alle Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde
Waschkessel und Maschinen

Fordern Sie nur Doornkaat
denn er ist so gut, daß er nachgeahmt wird
Aber unerreicht im Geschmack und von hervorragender Bekömmlichkeit ist und bleibt Doornkaat seit 130 Jahren
Doornkaat
Aktiengesellschaft Norden

No. 4711 Salon Rudolf Haars

Halte den geehrten Gästen meine
Bahnhofsgaststätte
gemütliches Lokal,
und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.
Telefon 125 **Gerhard Rose.**

Hotel Deutsches Haus
Robert Meinberg / Telefon 2025
Norden in Ostfriesland
Autogarage mit Einzelboxen
Das führende Haus am Platze
hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen
Fließendes Warm- und Kaltwasser

Nordsee-Hotel Restaurant
Besitzer: Gerhard Freese. Fernsprecher 181
Vornehmes Haus in nächster Nähe der Post
und des Badestrandes. Vorzüglicher Mittags-
tisch. Große Abendkarte. Behagliche
Restaurations-Räume. Weine erster Häuser
Gut gepflegte Biere. „Siechen-Bier“

**Der kürzeste und billigste Reise-
weg nach der Nordsee-Insel Juist
führt über Norddeich**
85
Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge
**Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich**
Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die
Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia
Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl

Anerkannt billige Preise

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendungen gerne zu Diensten

„Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei!

Mäßige Preise!

Eintritt frei!

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freier Ausblick auf die See und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr: **KaffeeKonzert und Tanz!**

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Tanz mit Konzerteinlagen

sowie Sonderveranstaltungen!

Es spielt: Karl Herrigel, Hannover, mit seiner singenden Konzert- und Tanzkapelle.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermarkreischecks

Hermann Thof, Norden

Kind- und Schweine-Schlachtereien

Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Kengel

Erstklassige Unterkunft

Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Papierservietten

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Bücher * Zeitschriften

Leihbücherei

Neu Das Inselbüchlein von Juist, von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends

Strandstraße

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungsbedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf. Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Kurverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

sind die Kinder bei bester Verpflegung und liebevoller Behandlung gut aufgehoben.

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremerhaven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschlussdienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft - Flugscheine - Prospekte.

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Aerztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dorfmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier u. Weinlokal ohne Musik

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden
Gegr. 1880

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht auf Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

Frau Gerhd. Habbinga Ww

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachtereien** Fernsprecher

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

1a. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzig alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft

Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen

empfehlenswert:

1a. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade

Spezialität: Eisgekühlte Getränke

und dicke Milch in Satten.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.

Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und

Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).

Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Täglich große Auswahl in

Konditorei-u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**

Konditorei und Café

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herd-
Wand- und Fußbodenfliesen**

Kaufhaus Henning

Größtes Geschäftshaus am Platze

Strand- u. Badartikel, Andenken, Spielwaren

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurte

Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung

Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer

bezw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder

Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.

1a Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend

die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal

Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert

und ab 10 Uhr zum Tanz.

Leitung: Heinz Wegener, W.-Bar

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee-

Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke

Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt

Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl-

Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr.

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Drucksachen Otto G. Soltau, Norden

Jan Oellerich

Sämtliche Badartikel

Spielwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in

Andenken aller Art

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fachgeschäft

für Haus- und Küchengeräte,

Eisenwaren, Werkzeuge,

Strandgeräte

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2